

## **"Eine idealistische Wunschvorstellung", in: KR 10.01.2013**

Anwohner rund um die "autofreie Siedlung" verärgert über zunehmenden Parkdruck  
Von CHRISTOPHER DRÖGE

**Nippes.** Nach dem Ende der Kooperation zwischen SPD und Grünen in der Bezirksvertretung Nippes im vergangenen November bekräftigten noch beide Seiten, dass sie auch in Zukunft an einer konstruktiven Zusammenarbeit interessiert seien. Dennoch scheint nun ein anderer Wind zu wehen: Deutlich wurde dies an einem gemeinsamen Dringlichkeitsantrag von SPD und CDU in der jüngsten Sitzung, mit dem diese dem Parkdruck in der Siedlung auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk entgegen wirken wollen. Darin wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, wie die Anzahl der legalen Parkplätze erhöht werden könne - wenn nötig durch die Aufstockung der Parkpalette in der Werkstattstraße.

CDU-Fraktionschef Christoph Schmitz berichtete, als Anwohner könne er bestätigen, dass der Parkdruck immens sei, obwohl jedem Haushalt sowohl in der Lokomotivstraße als auch am Ausbesserungswerk ein Garagenplatz zugeteilt sei. Auch in den umliegenden Straßen wie der Werkstattstraße sei die Situation sehr angespannt. Für Schmitz ist diese Situation wesentlich auf die "autofreie Siedlung" am Stellwerk 60 zurückzuführen, daher müsse dort zusätzlicher Parkraum geschaffen werden.

Die Grünen schienen von dem Antrag überrascht zu sein und reagierten verstimmt. Ihr Fraktionschef Helmut Clasen hatte zuvor noch um eine Vertagung gebeten, da in seiner Fraktion noch Beratungsbedarf zu dem Thema bestehe. Mit diesem Anliegen stieß er bei SPD und CDU jedoch auf taube Ohren - ein Verhalten, das für Clasen den üblichen Gepflogenheiten in der Bezirksvertretung widersprach. In der Diskussion kündigte seine Fraktionskollegin Rita Lück anschließend an, gegen den Antrag zu stimmen, da er für die Grünen inhaltlich nicht nachvollziehbar sei. "Die Parkpalette in der Werkstattstraße ist nicht ausgelastet", stellte sie fest, "darüber hinaus ist mit den Bewohnern der autofreien Siedlung vertraglich geregelt, dass keine Fahrzeuge gehalten und keine angemeldet werden dürfen". Es sei daher auch nicht einsehbar, wieso die Parkpalette aufgestockt werden solle. Unterstützung erhielt sie dabei vom Vertreter der FDP, Biber Happe, laut dem fünf der 80 Plätze des Parkhauses unbesetzt seien.

Für die Vertreter der SPD besaßen diese Argumente jedoch keine Relevanz. Laut Michael Klimczak könne man den Hausbewohnern nicht verbieten, ein Auto zu besitzen - auch wenn das im Stellwerk 60 versucht worden sei.

Deutlicher wurde sein Kollege Winfried Steinbach: "Es ist in Nippes ein offenes Geheimnis, dass die autofreie Siedlung de facto nicht autofrei ist. Die Bewohner dort umgehen ihre vertraglichen Regelungen, indem sie ihre Autos in anderen Gemeinden anmelden." Mehrere solcher Fälle seien der SPD bekannt.

"Wir haben hier eine idealistische Wunschvorstellung von der autofreien Siedlung, und die anderen Viertel drumherum haben darunter zu leiden. Wir müssen aufhören, unsere Augen vor der Realität zu verschließen."

### **"Durch nichts zu belegende Verleumdung"**

Steinbachs Argumentation brachte Lück in Rage, so dass sie ihn mit einem Zwischenruf unterbrach: Diese Behauptung sei eine Verleumdung, die durch nichts zu belegen sei. Der hohe Parkdruck in den umgebenden Quartieren könne ebenso gut durch die dortigen Anwohner verursacht werden, wenn diese Zweit- und Drittautos besäßen. Sie erinnerte daran, dass die Bezirksvertretung im Mai 2011 noch beschlossen hatte, auf dem Areal ein weiteres Anwohnerparkgebiet einzurichten, für das die Verwaltung im Juni 2012 angekündigte hatte, ein Konzept vorzulegen. Der Beschluss sei auch gefasst worden, um dem Missbrauch der autofreien Siedlung vorzubeugen - und war damals von der rot-grünen Mehrheit durchgesetzt worden.

Um die Emotionen etwas abzukühlen, betonte Maximilian Pinnen von der SPD, dass es schließlich um das gesamte EAW-Gelände ginge. Christoph Schmitz hielt ebenfalls dagegen,

dass es letztendlich unerheblich sei, ob die Bewohner des Stellwerk 60 für die Situation verantwortlich zu machen seien: "Fest steht, dass sich die Situation seit der Eröffnung der autofreien Siedlung deutlich verschärft hat. Es gibt mehr Fahrzeuge als Parkplätze, also muss man mehr Stellplätze schaffen, weil der Bedarf nun mal da ist - so einfach ist das." Letztendlich wurde der Antrag mit einer Mehrheit von SPD und CDU angenommen - gegen die Stimmen von Grünen und FDP.

## **AUToFREIE SIEDLUNG**

### Plan und Wirklichkeit

Die Idee für ein autofreies Wohngebiet wurde in Köln bereits seit 1994 von dem Diskussionsforum "**Autofrei Leben**" ins Gespräch gebracht. Aber erst mit der Entwicklung des EAW-Geländes Anfang der 2000er Jahre fand sich in dem **ehemaligen Stellwerk** ein passendes Areal, das der Siedlung auch ihren Namen gab.

2005 erfolgte die Grundsteinlegung, im folgenden Jahr zogen die ersten Bewohner ein. In diesem Jahr soll der Bau **endgültig abgeschlossen** werden. Mit einer Fläche von vier Hektar und 430 Wohneinheiten ist das Stellwerk 60 bundesweit **das größte Wohnviertel dieser Art**.

Auf dem gesamten Gelände ist das Fahren und Parken von motorisierten Fahrzeugen untersagt - **Ausnahmen** bestehen für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr und festgelegten Versorgungsverkehr.

Im **städtebaulichen Vertrag** sind jeder Wohneinheit 0,2 Stellplätze zugeordnet, die in der **Parkpalette am Rand der Siedlung** in der Werkstattstraße zusammengefasst sind. Bewohner sind mittels einer **Autofreiheitserklärung** zusätzlich zu den Kauf- und Mietverträgen angehalten, auf ein Auto zu verzichten - wer dennoch eines besitzt, ist verpflichtet, einen der **Stellplätze zu erwerben**. Damit die Bewohner mobil sind, verfügen die Häuser über Rampen erreichbare Fahrradkeller. Neben der **Anbindung an den Nahverkehr** gibt es zwei Carsharing-Stationen, an einer "Mobilitätszentrale" lassen sich **Sackkarren, Bollerwagen und Fahrradanhänger** ausleihen. In der Vergangenheit gab es immer wieder Diskussionen, inwieweit die autofreie Siedlung wirklich "autofrei" ist. (EB)

<http://epaper.zgk.de/epaper/kr.asp?AllowedEPapers=K%F6lner%20Stadt-Anzeiger=KN;K%F6lnische%20Rundschau=KN;&UserId=207A5992B7EBFA322D61FBB D250792F1> 10.01.2013 16:32



Im nahe gelegenen Parkhaus seien genug Kapazitäten vorhanden, glauben die Mandatsträger von Grünen und FDP in der Bezirksvertretung Nippes. (Foto: Brühl)



**Kreuz und quer** stehen in den Morgen- und Abenstunden die Autos rund um die Siedlung. (Foto: Dröge)